

Auftakt der Tarifrunde 2010 Erster Schlagabtausch ohne Ergebnisse

Tarifrunde im Zeichen der Krise

Start der Tarifrunde 2010 für die über zwei Millionen Beschäftigten von Kommunen, kommunalen Unternehmen und Bund: Die erste Verhandlungsrunde am 13. Januar 2010 in Potsdam brachte keine Annäherung.

Position der Arbeitgeber

Die kommunalen Arbeitgeber haben deutlich gemacht, dass angesichts der gegenwärtigen dramatischen Haushaltssituation der Kommunen nicht die Zeit für die geforderten Gehaltssprünge ist. Schon die von den Gewerkschaften mit fünf Prozent bezifferten Forderungen würden die kommunalen Arbeitgeber mit Mehrkosten von 3,7 Milliarden Euro jährlich belasten. Tatsächlich gehen die Forde-

rungen darüber hinaus. „Nur eine ansatzweise Annäherung an die Forderungen würde Personalabbau, Leistungseinschränkungen und Gebührenerhöhungen bedeuten“, machte VKA-Präsident Dr. Thomas Böhle klar.

Konzentrieren wollen sich die kommunalen Arbeitgeber auf den Ausbau der Leistungsbezahlung. Vier Jahre nach Inkrafttreten des TVöD gilt für die Leistungsorientierung nach wie vor ein Volumen von einem Prozent der Lohnsumme – und dies, obwohl seit 2005 tarifvertraglich eine Zielgröße von acht Prozent vereinbart ist.

Dem in der Tarifrunde 2008 gemeinsam mit den Gewerkschaften erneut vereinbarten Bekenntnis zur Stärkung der Leistungsorientierung müssen Taten folgen. Angesichts überaus enger finanzieller Handlungsspielräume muss gerade im Zeichen der Finanz- und Wirtschaftskrise sichtbar gemacht werden, dass die Leistung des Einzelnen honoriert wird.

Die Themen im Tarifinfo

Tarifrunde im Zeichen der Krise

Weitere Termine

Seite 1

Weitere Themen

Dramatische Haushaltslage

So wurde verhandelt

Seite 2

Die Forderungen: fünf plus x

Die Gewerkschaften hielten an ihrem Forderungspakt fest. Eine Antwort auf die Aufforderung der Arbeitgeber, die kostenmäßigen Auswirkungen der geforderten Entgeltsteigerung mit einer nachhaltigen sozialen Komponente, der Wiedereinführung von Bewährungs-, Zeit- und Tätigkeitsaufstiegen, der Verlängerung des Altersteilzeitarifvertrages sowie von Verbesserungen von Mantelregelungen im TVöD konkret darzulegen, blieben die Gewerkschaften schuldig. Stattdessen wiederholten sie ihre zusätzlichen Forderungen für die Krankenhäuser, die Versorgungs- und die Nahverkehrsbetriebe.

Festzuhalten ist, dass das Forderungspaket jedenfalls in den genannten Bereichen über den von den Gewerkschaften in der Öffentlichkeit genannten fünf Prozent liegt.

Weitere Informationen unter:
www.vka.de

Vereinigung der kommunalen
Arbeitgeberverbände (VKA)
Allerheiligentor 2-4
60311 Frankfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Katja Christ
E-Mail: katja.christ@vka.de

Weitere Themen

Die kommunalen Arbeitgeber haben auch deutlich gemacht, dass Fortschritte zu einer neuen Entgeltordnung drängen. Dies könne aber nicht mit der von den Gewerkschaften geforderten Wiedereinführung der Aufstiege einhergehen.

Angemahnt haben die kommunalen Arbeitgeber auch Nachfolgeregelungen für die Ende 2009 ausgelaufenen Tarifverträge zur sozialen Absicherung (TVsA) für das Tarifgebiet Ost und zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser (TV ZUSI).

Eine unveränderte Verlängerung des ausgelaufenen Altersteilzeittarifvertrages würde im Rahmen der aus dem demographischen Wandel zu ziehenden Schlussfolgerungen den falschen Akzent setzen. Forderungen nach von den Gewerkschaften als Tarifpflege bezeichneten Änderungen im Mantelrecht wurden zurückgewiesen. Besondere Belastungen für die Krankenhäuser, die Versorgungsunternehmen und den Nahverkehr sind nicht tragbar, so die kommunalen Arbeitgeber.

So wurde verhandelt

Die Eröffnung der Tarifrunde erfolgte in einer sogenannten 32er Runde. Der Verhandlungskommission der VKA gehörten der Präsident der VKA, Dr. Thomas Böhle, seine Vertreter Harald Seiter (Wörth) und Thomas Leuchert (Bad Doberan), die Gruppenausschussvorsitzenden Herbert Dombrowsky (Versorgungsbetriebe), Joachim Finklenburg (Krankenhäuser), Arthur Grzesiek (Sparkassen), G i s b e r t Schlotzhauer (Nahverkehrsbetriebe) und Prof. Rolf Schnellecke (Verwaltung) sowie der Hauptgeschäftsführer der VKA, Manfred Hoffmann, an.

Gemeinsam mit dem Bundesinnenminister, Dr. Thomas de Maizière, und weiteren Vertretern des Bundes, saßen sie 16 Gewerkschaftsvertretern gegenüber, mit Frank Bsirske für ver.di und

Frank Stöhr und für die dbb tarifunion an der Spitze.

Nach einer ersten Bewertung des Schlagabtauschs in den jeweiligen Verhandlungskommissionen – für die VKA war das aus Vorsitzenden aller Mitgliedverbände sowie der



Foto: VKA

Die Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen:

Manfred Hoffmann, Dr. Thomas Böhle, Thomas de Maizière (von links).

Gruppenausschüsse bestehende Präsidium und die Geschäftsführerkonferenz in Potsdam anwesend – gab es noch ein Verfahrensgespräch im sogenannten Achterkreis mit jeweils vier Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertretern, in dem die Organisation der weiteren Verhandlungstermine im Mittelpunkt stand.

Weitere Termine

Für die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen sind zwei weitere Verhandlungstermine vereinbart: 31. Januar/1. Februar 2010 und 10./ 11. Februar 2010.

Getrennte Tarifverhandlungen finden mit dem Marburger Bund für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern statt. Auftakt ist hier der 18. Januar 2010 in Frankfurt am Main.